

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

ZB 70

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Rollstock

Kreis:

Zürich - Belgig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Rollstock

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Zimmermann
Vorname Gemma
Wann geboren 17. 1. 1881
Beruf Bäuerin
Anschrift Rollstock, Lindenstr. 34
Aufgezeichnet Mai 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Tempelin
Vorname Elisa
Geburtsort Gömnitz, Kr. Z. - Belgig
Wann geboren 25. 11. 23
Beruf Lehrerin
Seit wann im Ort seit 1946, jedoch seit Geburt im Nachbort

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 897
im Jahre 1949 1454
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
/
die Einwohner zur Kirche? /

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten Als 1821 ein neuer Ortsteil entstand, wurde er
Siedlungen
Sonstiges Der alte Teil des Dorfes von da ab ist - Rollstock nach dem Bahnbau 1878 kam das sog. Bahnhofsviertel hinzu.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben	Mehrfach in Klammern
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de kleine rode Pifsmiere(n)</u> b) <u>de grote schwarze Pifsmiere(n)</u>	
2. der Bienenschwarm	<u>Bienschwärm(e)</u>	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Biencorf (Biencörbe)</u>	
4. das Bienenhaus	<u>Bienschus (Bienschüser)</u>	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen		
6. der Regenwurm	<u>de Pieräsel (de Pieräsel)</u>	
7. Rätsel vom Regenwurm Redensart	Wenn de Rängersämmer ut de däre koam, [q] jelt et Räng.	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Paddenoder Paddese(e)</u> b) ↗	
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kulquappe(n)</u>	
10. die Kröte	<u>de Kröide(n)</u>	
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Schlange (Ringelmaier), kaum zu finden.	
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wippstärk (die Wippstärke)</u>	
13. der Storch klappert laut	de Storch (Knäppner) klappert lude. (de Störche) (manchmal auch hangben)	
14. Reime vom Storch	Storch, Storch, du juder, bring mei inn kleinen Perimeter. Storch, Storch, du bester, bring mei ne kleine Schwester.	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	de <u>Prüemel (n)</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	där <u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	de <u>Miesekätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	där <u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	där <u>witte Flieder</u> . Sprichwort: Wenn där witte Flieder blöht, löjen de Kinder nich.
20. Tee von der Holunderblüte	där <u>Flieder tee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	där <u>Kappenstert</u>
22. der Klee (Trifolium)	där <u>Klai (roder im witter)</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	de <u>Päade (n)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>fälschlicherweise: de Fichte</u> b) <u>de Fissel (n)</u>
25. die Erle (Alnus)	de <u>solse (n)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>de Herdbäere (n)</u> b) <u>de Waldäerd bäere (n)</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	de <u>Helebäere (n) oder de Klambäere (n)</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	där <u>fäfferling (de fäfferlinge)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>de witte Seerose</u> b) <u>de jäle Seerose</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jure Kleine (Dochter) is ja so kiesche mit eten.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Det afwaschgefäß is bes boane ran voll mit jöte Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Prillen sin nit in de kleine Fässer sin alle lesamm spracke.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Maikens stricken in de Jüngens lern.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der Paster woahn bei de Kirche.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Ziek man die Libelle doa hingene an'n Prühl mang de (Tischen de) Schmacke drüen.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb: Kartoffelkorb) voll Pilze inne Heide gesmickt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Tue Fastnachten gab es Pfannkuchen in unsrem Gründonnerstag (Dunderstag vor Karfreitag) hellet Brot (ut Weizenmehl)
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Heckt inne bestrichene Brotschnitte in in spritt ju in beschen.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll hat druden inne Wiesen gewühlt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	de Zollen liegen in dem Bodden inder Dacke in sälen drohn.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)